CYNARA SCOLYMUS

Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name	Cynara scolymus / Artischocke
Familie	Asteraceae / Korbblütler

Heutzutage ist sie uns nur noch als Kulturpflanze bekannt und wird im Mittelmeergebiet und in Mitteleuropa als Gemüsepflanze angebaut. Das Pflanzenmaterial für die arzneiliche Verwendung stammt ausschließlich aus kontrolliert angebauten Blattkulturen in Europa, vorzugsweise Mitteleuropa; Blattware von abgeernteten Gemüsekulturen ist von minderwertiger Qualität.

Verwendete Droge	Cynarae folium / Artischockenblätter: getrocknet, ganz oder geschnitten.
Inhaltsstoffe	Bitterstoffe, Phenolcarbonsäuren (Chlorogensäure, Cynarin), Flavonoide.
Wirkungen	Galletreibend, verdauungsfördernd, lipidsenkend, hepatoprotektiv, spasmolytisch, karminativ, antiemetisch, antioxidativ.
Indikationen	Für die Behandlung von Verdauungsbeschwerden wie Dyspepsie, Völlegefühl, Aufstossen und Blähungen. Bei Funktionsstörungen der Gallenwege. Als Lipidsenker zur unterstützenden Behandlung von Störungen des Fettstoffwechsels.
Kontraindikationen	Überempfindlichkeit, Verschluss der Gallenwege, Entzündungen der Gallengänge, Erkrankungen, welche die Galle betreffen, Gallensteine, Leberentzündung (Hepatitis), Kinder unter 12 Jahren (unzureichende Daten), Schwangerschaft, Korbblütlerallergie.
Unerwünschte Wirkungen	Leichter Durchfall mit Krämpfen, epigastrische Störungen wie Übelkeit, Sodbrennen und allergische Reaktionen. Nebenwirkungen treten selten auf.
Interaktionen	Arzneimittel-Wechselwirkungen wurden mit Vitamin-K-Antagonisten beschrieben.
Zubereitung und Dosierung	Zubereitungen: Trockenextrakte aus getrockneten Artischockenblättern in Kapseln und Dragees; auch gelöst in Flüssigkeiten, Trockenextrakte aus frischen Artischockenblättern in Kapseln, Tabletten und Dragees, wässriger Auszug in Flüssigkeiten, Frischpflanzenpresssaft von Artischockenknospen als Saft. **Dosierung:** Fertigarzneimittel: siehe Packungsbeilage; Teeaufguss: Vor den Mahlzeiten eine Tasse Artischockenblättertee trinken; Tagesdosis: 6 g Droge. 1 Teelöffel fein geschnittene Artischockenblätter mit heissem Wasser übergiessen und nach 10 min. abseihen.

BOTANIK

Die Artischocke kann auch als imposante Kübelpflanze gehalten werden.

Vorkommen	In ganzen südlichen Europa und den USA in grossem Massstab kultiviert.
Statur	Krautig, bis zu 1.5 m hoch, unbehaart.
Wurzelstock	Kurz und ausdauernd.
Blätter	Ein- bis zweifach gefiedert, bis 80 x 40 cm, unbedornt oder einfach bedornt, und bilden eine grundständige Rosette. Auf der Oberseite sind sie blassgrün, unterseits weichfilzig behaart.
Blüten	1 bis 3 grosse Blütenköpfe (8 bis 15 cm im Durchmesser) pro Stängel. Auf dem fleischigen, flachen Blütenboden stehen zahllose violette Röhrenblüten. Sie sind umgeben von vielen dachziegelartig angeordneten, am Grunde fleischigen Hüllblättern, deren Rand ausgerandet ist oder ein dornig bespitztes Anhängsel trägt. Zungenblüten sind nicht vorhanden. Der fleischige Blütenboden und die fleischige Basis der Hüllblätter der noch geschlossenen Blüte sind gekocht eine beliebte Delikatesse.

Geschichte

Erste Berichte über die Artischocke gibt es bei Plinius und Columella, wobei die Zuordnung der dort erwähnten Pflanzen unsicher ist. So könnte das altgriechische scolymos, das sich auf die Dornen bezieht, auch andere Disteln meinen. Etwa im ersten Jahrhundert nach Christus scheint der Beginn der Kultivierung der Artischocke zu liegen. Die Araber verbreiteten die Artischocke im südlichen Mittelmeergebiet.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info